

SCHULINTERNER LEHRPLAN

NIEDERLÄNDISCH



I. RAHMENBEDINGUNGEN

- Vierstündig in EF, Q1 und Q2
- Klausuren: EF: zweistündig Q1: zweistündig Q2,1: zwei- bis dreistündig Q2,2 dreistündig
- Ersatz einer Q1/2-Klausur durch eine mündliche Prüfung
- EF: Schüleraustausch mit einer Schule in Antwerpen (jeweils 4-tätig in Antwerpen und AC)
- Q1/2: Möglichkeit des Erwerbs des Sprachzertifikats CNaVT
- Q1/2: Berufsorientierung: Vorstellung niederländischer Unis am AFG
- Q1/2: Berufsorientierung: Besuch der Universität Maastricht
- Themen der Q-Phase: siehe Vorgaben Zentralabitur Niederländisch

II. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT

METHODENCURRICULUM

KOMPETENZEN	METHODEN	THEMENBEISPIELE
HÖRVERSTEHEN	PODIUMSDISKUSSION, FISHBOWL, REFERAT, DIALOG, ROLLENSPIEL, KUGELLAGER, GRUPPENPUZZLE, PARTNERINTERVIEW	REISEN, MEDIENGEBRAUCH, SINTERKLAASTIJD, ABITUR-THEMEN
LESEVERSTEHEN	PARTNERLESEN, LESETAGEBUCH, SKIMMING/SCANNING, MARKT DER MÖGLICHKEITEN, W-FRAGEN,, STATIONENLERNEN	ZEITUNGSBERICHTE, REZENSIONEN, LESERBRIEFE, GEDICHTE, MÄRCHEN, KURZGESCHICHTEN; ABITURTHEMEN
SCHREIBEN	KREATIVES SCHREIBEN, PLACEMAT, THINK-PAIR-SHARE, DIALOG, REFERAT, STATIONENLERNEN, LESETAGEBUCH, MINDMAP	REZENSIONEN, LESERBRIEFE, ZEITUNGSBERICHTE, EMAILS, GEDICHTE; KREUZWORTRÄTSEL; ABITURTHEMEN
SPRECHEN	TALKING WHILE WALKING, KUGELLAGER, INTERVIEWS, REFERAT, ROLLENSPIEL, BLITZLICHT	KENNENLERNEN, HOBBIES, FREIZEIT, NIEDERLÄNDISCHE FESTE UND KULTURELLE EIGENARTEN; ABITURTHEMEN
SPRACHLICHE MITTEL	WANDZEITUNG, , PANTOMIME, MONTAGSMALER, TABU(ERKLÄREN OHNE ZENTRALBEGRIFFE)	AKTUELLE POLITISCHE UND KULTURELLE BEITRÄGE, SPORTEREIGNISSE, KÖNIGSFAMILIE, ABITUR-THEMEN

III KOMPETENZERTWARTUNGEN AM ENDE DER EINFÜHRUNGSPHASE

DER NIEDERLÄNDISCH-UNTERRICHT SOLL ES DEN SUS ERMÖGLICHEN, DASS SIE AM ENDE DER SEKUNDARSTUFE II ÜBER DIE IM FOLGENDEN GENANNTEN KOMPETENZEN VERFÜGEN. AM ENDE DER EINFÜHRUNGSPHASE ERREICHEN DIE SUS DAS REFERENZNIVEAU A2 DES GER¹

Funktionale kommunikative Kompetenz

a) Hörverstehen und Hörsehverstehen

Die SuS können unkomplizierte Äußerungen und klar strukturierte, einfache authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Situationen und Themen verstehen, sofern deutlich artikuliert und langsam in Standardsprache gesprochen wird.

- Niederländische Kommunikation im Unterricht (Die SuS können die Anweisungen und Erläuterungen der Lehrperson auf Niederländisch verstehen)
- Luisterteksten (Die Sus können Hörfragmenten im Zusammenhang mit Unterrichtsinhalten, z. B. *het weer / op het station/ in het restaurant/*, gezielt Informationen entnehmen)
- Die Sus können Kurzfilmen zu verschiedenen Themen (z.B. *Sinterklaas, reclamespots*,) gezielt Informationen entnehmen.
- Die Sus können (Kurz)Filmen die Gesamtaussage und Hauptaussagen entnehmen.
- Die Sus können niederländischsprachigen Liedern gezielt Informationen entnehmen, sofern diese von der Artikulation her deutlich sind (keine Regio- oder Dialekte; z.B. Kinderlieder, *Lang zal je leven*, niederländische Lieder wie , z.B. *Toveren, Annabel, Opzij, Centraal Station, Dit is een nacht*).
- Können bei diesen audio-visuellen Darbietungen Geräusche, Tonfall, Stimmlage, Mimik und Gestik zur Sinnerschließung nutzen.

b) Leseverstehen:

Die Sus können einfache authentische, ggf. adaptierte Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten und konkreten Themen verstehen.

- Einfach(er)e Kurzgeschichten/Märchen verstehen und dabei zentrale Elemente wie Thema, Figuren und Handlungsablauf erfassen z.B. *Boer Naas/Bakker Hans, Roodkapje, Ruitjespak, Naar het feest*
- Einfach(er)e Zeitungsartikel zu aktuellen Themen (*het koningshuis, voetbal, migratie?*) verstehen und wiedergeben
- Ggf. Texte aus dem Internet zur Vorbereitung auf Kurzreferate

¹ Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen

c) Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

Die Sus können sich in routinemäßigen Situationen an unkomplizierten Gesprächen zu vertrauten und konkreten Themen in der Regel weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen.

- Die Sus können sich am Unterricht beteiligen.
- Die Sus können in selbst produzierten Dialogen auf den Gesprächspartner (Adressaten) eingehen.
- Die Sus können in Rollenspielen (z.B. afspraak in een café, Telefongespräche, Einkaufsgespräche, Restaurant, beim Arzt, beim Makler, Speeddating, Interviews ...) auf vorbereitete und unvorbereitete Situationen angemessen reagieren.
- Die Sus können ein Feedback bei Präsentationen ihrer MitSuS geben.

d) Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen

Die Sus können zu vertrauten und konkreten Themen zusammenhängend sowie in der Regel weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprachlich einfach strukturiert sprechen.

- Die SuS können Kurzreferate zu verschiedenen Themen (z.B. het Sinterklaasfeestje in Nederland, *alcohol op feesten, omgang tussen allochtonen en autochtone*) zusammenhängend vortragen.
- Die SuS können Beschreibungen von z.B. Tagesabläufen, von Wohnsituation , sowie der Lebenssituation zusammenhängend vortragen.

e) Schreiben:

Die SuS können zusammenhängende, sprachlich einfach strukturierte Texte zu vertrauten Themen in der Regel adressatengerecht verfassen.

- Die Sus beherrschen die folgenden Textformate: Postkarte, Brief, E-Mail, (zu verschiedenen Themen) und können sie auf die jeweiligen Themen anwenden. Dabei berücksichtigen sie stets den Adressaten.
- Die Sus können auch in den neueren Kommunikationsformaten wie SMS und WhatsApp Texte auf Niederländisch formulieren.
- Die SuS können einen kurzen Lebenslauf (curriculum vitae) verfassen.
- Die SuS können diese Texte, Kurzgeschichten wie kurze Comic-Geschichten kreativ und adressatenorientiert bearbeiten (z.B. *Perspektivenwechsel, neues Ende/Fortsetzung schreiben*)
-

f) Sprachmittlung:

Die Sus können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von einfach strukturierter Äußerungen und einfach strukturierter authentischer Texte zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck in der Regel weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.

- Die SuS können die Übersetzerrolle in verschiedenen Situationen einnehmen (z.B. als Vermittler für Allochtonen und Autochtonen)
- Die SuS können deutschsprachige Texte als Ausgangsmaterial für Referate benutzen.

g) Verfügen über sprachliche Mittel

Die SuS können ein Grundinventar sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht. (Fußnote im Kernlehrplan: Sprachliche Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, die gelingende Kommunikation steht im Vordergrund-)

- Die SuS kennen und können sowohl allgemeinen als auch thematischen Wortschatz anwenden, Beispiele sind hier der Wortschatz zur Meinungsäußerung, Bildbeschreibung und Textbeschreibung-
- Die SuS kennen und können grundlegende grammatikalische Strukturen (alle Zeiten im Aktiv und Passiv, Indikativ und Konjunktiv, Substantive im Singular und Plural, Deklination der Adjektive, Personal-, Possessiv-, und Reflexivpronomen, Relativsätze, Komparation von Adjektiven und Substantiven, das Wort *er*) anwenden
- Die SuS kennen die Aussprache und Intonation sowie einfache Varianten der niederländischen Sprache („noch schöner formulieren“)
- Die SuS sind mit der Orthographie(und Zeichensetzung)im Niederländischen vertraut.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

a) Soziokulturelles Orientierungswissen

Die SuS greifen auf ihr noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern der niederländischsprachigen Bezugskulturen zurück:

- **Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt:** Freizeit, Tagesabläufe, Musik, Reisen, Sport (auch durch den in der EF durchgeführten Schüleraustausch)
- **Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener:** Wohnen und Familie (auch durch den in der EF durchgeführten Schüleraustausch)
- **Leben in den Niederlanden und Flandern:** Feste und Feiertage (Sinterklaas, Koningsdag), Konventionen, erste geographische Orientierung (auch durch den in der EF durchgeführten Schüleraustausch)

b) Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit **//Interkulturelles Verstehen und Handeln**

Die SuS können in Begegnungssituationen mit Niederländern und Flamen Interesse, Neugier Bereitschaft entwickeln um mit ihnen offen und verständnisvoll begegnen zu können. Sie werden sich bewusst, dass die fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen von ihren eigenen Vorstellungen abweichen und entwickeln somit Toleranz und Verständnis

- Durch den 2x viertägigen Schüleraustausch mit einer flämischen Schule in Antwerpen besteht für die SuS des AFG die Möglichkeit die oben genannten Kompetenzen zu erwerben. Da die Schule eine *zwarte school* (sehr viele Muslime) ist und in Antwerpen viele orthodoxe Juden leben, wird durch Führungen durch Moschee, Judenviertel und Austausch mit diesen Menschen die Kompetenzerwerbung im besonderem Maße gewährleistet und erweitert.

Text- und Medienkompetenz

Die SuS können einfache authentische ggf. adaptierte Texte konkreter und vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie sprachlich einfach strukturierte eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituationen sowie elementare Textsortenmerkmale.

- Die SuS können mit dem Wörterbuch arbeiten.
- Die SuS können verschiedene Textsorten [Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte (z.B. Kurzgeschichten zu Freundschaft/Liebe/Schule; Sinterklaasliedjes; kurze Gedichte), diskontinuierliche Texte (z.B. Bilder, Comics), medial vermittelte Texte (z.B. Wetterbericht)] sowie digitale Texte verstehen, deuten, bearbeiten und kreativ bearbeiten (Perspektivenwechsel, neues Ende verfassen)
- Die SuS können aus dem Wörterbuch Informationen schnell und zielsicher verarbeiten.

Sprachlernkompetenz

Die SuS können auf der Grundlage ihrer bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen zum Teil selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens

- Die SuS dokumentieren selbstständig ihre Arbeitsergebnisse, u.a. durch das Anlegen von Vokabellisten.
- Die Schüler können z.T. induktiv Grammatikregeln erschließen.
- Die SuS können aus dem Wörterbuch Informationen schnell und zielsicher verarbeiten.

Sprachbewusstsein

Die SuS können ihre ersten Einsichten in Struktur und Gebrauch der niederländischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um einfache mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse zu bewältigen.

- Sie können grundlegende Aspekte des niederländischen Sprachsystems [z.B. nicht-englische Wortstellung, sichere Unterscheidung der Zeiten, offene/geschlossene Silben] benennen
- Sie können ihren Sprachbedarf bedarfsgerecht und sicher planen und an die Erfordernisse elementarer mündlicher und schriftlicher Kommunikationssituationen anpassen

- Ihre am Deutschen und weiteren Fremdsprachen erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachrichtigkeit nutzen und so ihre Kompetenz beim Gebrauch der niederländischen Sprache erweitern [z.B. Sprachvergleich zwischen der englischen und niederländischen Sprache, Wissen um *valse vrienden* (z.B. *verzoeken* entspricht der deutschen Bedeutung *bitten*).
-

IV KOMPETENZERTWARTUNGEN AM ENDE DER QUALIFIKATIONSPHASE

DER NIEDERLÄNDISCH-UNTERRICHT SOLL ES DEN SUS ERMÖGLICHEN, DASS SIE -
AUFBAUEND AUF DER KOMPETENZENTWICKLUNG IN DER EINFÜHRUNGSPHASE – AM ENDE
DER SEKUNDARSTUFE II ÜBER DIE IM FOLGENDEN GENANNTEN KOMPETENZEN VERFÜGEN.
AM ENDE DER QUALIFIKATIONSPHASE ERREICHEN DIE SUS DAS REFERENZNIVEAU B1 DES GER
MIT ANTEILEN VON B2.

*Im kleinen Fettdruck befinden sich zum besseren Vergleich mit der Q-Phase die
Kompetenzerwartungen am Ende der EF!!!*

Funktionale kommunikative Kompetenz

a) Hörverstehen und Hörsehverstehen

Die SuS können Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen, sofern deutlich artikulierte repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden.

Die SuS können unkomplizierte Äußerungen und klar strukturierte, einfache authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Situationen und Themen verstehen, sofern deutlich artikuliert und langsam in Standardsprache gesprochen wird.

Vergleich zur EF: komplexe(re) Texte, Zielsprache nicht nur Standardsprache

b) Leseverstehen:

Die SuS können umfangreichere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten Themen verstehen

Die SuS können einfache authentische, ggf. adaptierte Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten und konkreten Themen verstehen.

Vergleich zur EF: authentische Texte umfangreicher, z.T. mehrfach codiert nicht adaptiert. Erkennen auch von leicht zugänglichen impliziten Informationen der Texte. Vorwissen und Kontextwissen können eingesetzt werden.

c) Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

Die SuS können sich an Gesprächen zu vertrauten Themen weitgehend situationsgemessen und adressatengerecht beteiligen

Die SuS können sich in routinemäßigen Situationen an unkomplizierten Gesprächen zu vertrauten und konkreten Themen in der Regel weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen.

Vergleich zur EF: Gespräche komplexer und formaler, bei sprachlichen Schwierigkeiten können grundlegende Kompensationsstrategien funktional angewendet werden.

d) Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen

Die SuS können zu vertrauten Themen zusammenhängend sowie weitgehend situationsgemessen und adressatengerecht sprechen

Die SuS können zu vertrauten und konkreten Themen zusammenhängend sowie in der Regel weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprachlich einfach strukturiert sprechen.

Vergleich zur EF: sprachliche Struktur anspruchsvoller, Themenvorgabe weniger konkret, dennoch können Sachverhalte und Meinungen in z.B. *spreckbeurten* hinreichend präzise und detailliert erläutert werden

e) Schreiben:

Die SuS können zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen.

Die SuS können zusammenhängende, sprachlich einfach strukturierte Texte zu vertrauten Themen in der Regel adressatengerecht verfassen.

Vergleich zur EF: sprachliche Struktur anspruchsvoller, wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen werden bei der Argumentation einbezogen (situationsangemessenes Sprachregister mit grundlegenden Stilmitteln)

f) Sprachmittlung:

Die SuS können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben

Die SuS können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von einfach strukturierter Äußerungen und einfach strukturierter authentischer Texte zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck in der Regel weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.

Vergleich zur EF: Texte komplexer, SuS können bei der Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache vermehrt auf Nachfragen eingehen.

g) Verfügen über sprachliche Mittel

Die SuS können ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht. (Fußnote im Kernlehrplan: Sprachliche Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, die gelingende Kommunikation steht im Vordergrund-)

Die SuS können ein Grundinventar sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht. (Fußnote im Kernlehrplan: Sprachliche Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, die gelingende Kommunikation steht im Vordergrund-)

Vergleich zur EF: Repertoire an sprachlichen Mitteln ist kontextorientierter, zunehmend vernetzt; einzelne Wörter und Wendungen aus informeller mündlicher Sprache werden angewandt. Grammatische Strukturen sind deutlich gefestigt, Aussprache und Intonation ist klar und verständlich.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

a) Soziokulturelles Orientierungswissen

Die SuS greifen auf ihr noch grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern der niederländischsprachigen Bezugskulturen zurück:

Die SuS greifen auf ihr noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern der niederländischsprachigen Bezugskulturen zurück:

- **Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt:** Medien, Arbeitswelt, Studium
- **Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt:** Freizeit, Tagesabläufe, Musik, Reisen, Sport (auch durch den in der EF durchgeführten Schüleraustausch)

- **Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener:** Lebensumstände, Lebensplanung; Familie, Liebe und Partnerschaft
- **Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener:** Wohnen und Familie
- **Leben in den Niederlanden und Flandern:** Feste und Feiertage (Sinterklaas, Koningsdag), Konventionen, erste geographische Orientierung

Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen: Integration, Toleranz, Populismus, nationale, soziale und regionale Identitäten

Historische und kulturelle Entwicklungen: Belgien, die Niederlande und Deutschland und ihre gemeinsame Geschichte, Sprachenstreit, (Post-) Kolonialismus

Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe: Klimawandel, Migration

Vergleich zur EF: Wissen grundlegend(er) und vernetzt, Wissensaneignung aus niederländischen Quellen gelingt weitgehend selbstständig, Reflexionsvermögen berücksichtigt die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive

b) Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit ***// Interkulturelles Verstehen und Handeln***

Die SuS werden sich der kulturellen Vielfalt, der Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst und begegnen neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit

Die SuS können sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und Flamen hineinversetzen (Perspektivenwechsel, Empathie) und somit sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte i.d.R. vermeiden.

Die SuS können in Begegnungssituationen mit Niederländern und Flamen Interesse, Neugier und Bereitschaft entwickeln um mit ihnen offen und verständnisvoll begegnen zu können. Sie werden sich bewusst, dass die fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen von ihren eigenen Vorstellungen abweichen und entwickeln somit Toleranz und Verständnis

Durch den 2x viertägigen Schüleraustausch mit einer flämischen Schule in Antwerpen besteht für sie SuS des AFG die Möglichkeit die oben genannten Kompetenzen zu erwerben. Da die Schule eine *zwarte school* (sehr viele Muslime) ist und in Antwerpen viele orthodoxe Juden leben, wird durch Führungen durch Moschee „Judenviertel und Austausch mit diesen Menschen die Kompetenzerwerbung im besonderem Maße gewährleistet und erweitert.

Vergleich zur EF: aus Toleranz und Verständnis (EF) entwickelt sich Empathie und die Fähigkeit kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte i.d.R. zu vermeiden

Text- und Medienkompetenz

Die SuS können authentische Texte vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation und zentrale Textsortenmerkmale. Sie wenden ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierenden Umgang mit Texten und Medien an.

Die SuS können einfache authentische ggf. adaptierte Texte konkreter und vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie sprachlich einfach strukturierte eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituationen sowie elementare Textsortenmerkmale.

Vergleich zur EF: zentrale(re)Textsortenmerkmale werden erkannt; Methodenrepertoire für den Umgang mit Texten nun grundlegende vorhanden; zu den bereits bekannten Textsorten treten nun vor allem *commentaar, lezersbrief, Roman(auszug)* und *Karikaturen* hinzu

Sprachlernkompetenz

Die SuS können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen weitgehend selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.

Die SuS können auf der Grundlage ihrer bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen zum Teil selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens

Vergleich zur EF: Selbstständigkeit der SuS deutlich gestiegen: Der Grad eigener Sprachbeherrschung kann mehr beobachtet, dokumentiert und evaluiert werden; außerunterrichtliche/außerschulische Angebote werden verantwortungsbewusst(er) genutzt => (CNaVT- Prüfung und das Angebot des Besuches der Universität Maastricht!)

Sprachbewusstsein

Die SuS können grundlegende Einsichten in Struktur und Gebrauch der niederländischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen

Die SuS können ihre ersten Einsichten in Struktur und Gebrauch der niederländischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um einfache mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse zu bewältigen.

Vergleich zur EF: Vergleich des niederländischen und deutschen Sprachsystems z.T. möglich; auffällige Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten können benannt werden; eigener Sprachgebrauch wird reflektiert(er) und bewusst(er) geplant

V LERNERFOLGSÜBERPRÜFUNG UND LEISTUNGSBEWERTUNG

- Da erfolgreiches Lernen kumulativ und von ansteigender Komplexität ist, müssen Lernerfolgsüberprüfungen auch darauf ausgerichtet sein.
- Begleitende Rückmeldungen sind für die Sus unverzichtbar im Hinblick auf Selbsteinschätzung und Weiterlernen. Sus sollen die Ergebnisse als Diagnose und Evaluation des eigenen Unterrichtskonzepts sehen und ggf. modifizieren.
- Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe soll ein möglichst breites Spektrum von Überprüfungsformen in schriftlichen und mündlichen Sprachverwendungssituationen zum Einsatz kommen.
- Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den Grundsätzen des Schulgesetzes entspricht, Transparenz für alle Beteiligten bietet, und die Korrekturen sowie kriterienorientierten Rückmeldungen den Lernenden Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung ermöglichen.
- Alle 5 Kompetenzerwartungen(funktionale kommunikative Kompetenz, interkulturelle kommunikative Kompetenz, Text-Medienkompetenz, Sprachlernkompetenz, Sprachbewusstheit) sind bei der Leistungsbewertung insgesamt angemessen zu berücksichtigen und zu überprüfen.
- Rechtlich verbindliche Grundsätze sind im Schulgesetz sowie der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) dargestellt, ebenso die Gewichtung der Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten/ Klausuren“ und „sonstige Leistungen im Unterricht/ sonstige Mitarbeit“.

Beurteilungsbereich „schriftliche Arbeiten/ Klausuren“

- Die Anforderungen nehmen in komplexer Weise auf die Kompetenzbereiche Bezug. Rahmenbedingungen bilden dabei die Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz, wobei eine Klausur durchaus auch mündliche Anteile haben kann (weitere Kompetenzbereiche werden unterschiedlich berücksichtigt).
- Die Erstellung eines zusammenhängenden niederländischsprachigen Textes ist Bestandteil jeder schriftlichen Arbeit (Teilkompetenz Schreiben und zwei weitere Teilkompetenzen und funktionale kommunikative Kompetenz).
- Es ist auch möglich, je einmal in EF und Q die Teilkompetenz „Schreiben“ mit nur einer weiteren Teilkompetenz zu kombinieren. In der EF der neu einsetzenden Fremdsprache ist nur die Teilkompetenz „Schreiben“ verpflichtend zu überprüfen.
- In der Q-Phase werden alle Teilkompetenzen des Bereiches funktionale kommunikative Kompetenz mindestens einmal schriftlich überprüft. Die Teilkompetenz Sprechen wird in der Q gemäß APO-GOST anstelle einer Klausur in einer gleichwertigen mündlichen Prüfung überprüft .
- Bei den schriftlichen Arbeiten sind die drei Anforderungsbereiche zu berücksichtigen.
- Für die die Überprüfungsformen der jeweiligen Teilkompetenzen Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen und Hörsehverstehen, Sprachmittlung und Sprechen siehe Kernlehrplan S. 68-71)

Aufgabenstellung und Bewertung der schriftlichen Arbeit/ Klausur

- Es wird sowohl eine **inhaltliche Leistung** als auch eine **sprachliche Leistung**/Darstellungsleistung erbracht.
- In der **EF** können dem Lernstand entsprechend angemessene Anpassungen vorgenommen werden.
- Ausgangsmaterialien sind jeweils authentische Texte bzw. Medien. In der **EF** können auch adaptierte authentische Materialien, in der **Q-Phase** ggf. geringfügige Adaptionen zulässig sein.
- Der Gebrauch von den ein- und zweisprachigen **Wörterbüchern** ist zugelassen und wird im Unterricht eingeübt.
- Klausuren bereiten zunehmend auf die Abiturprüfungen im Fach Niederländisch vor, die am AFG im 3. und 4. Abifach abgenommen werden.

Facharbeit

- Am AFG wird für ausgewählte Schüler **im 2. Halbjahr der Q1** die erste Klausur durch eine Facharbeit ersetzt.
- Die Facharbeit dient dazu, die SuS mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Arbeitens vertraut zu machen.
- Die Facharbeit ist eine selbstständig in der Zielsprache zu verfassende umfangreichere schriftliche Hausarbeit (1/3 Niederländisch, 2/3 Deutsch)
- Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses, der Unterrichtsinhalte des Faches Niederländisch aufgreift.

Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit

- Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die Kompetenzentwicklungen der SuS durch mündliche und schriftliche Beiträge im Unterricht
- Zu den Bestandteilen der „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ zählen u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenbearbeitung, Beiträge zum Unterricht, HA, schriftliche Übungen, Referate, Portfolios und Präsentationen. Somit erhalten die Sus durch die Vielzahl unterschiedlicher Überprüfungsformen die Möglichkeit ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

VI ABITURPRÜFUNG

- Da Niederländisch am Anne-Frank-Gymnasium Aachen nur als neu einsetzende Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe EF angeboten wird, kann das Fach nicht als Leistungskurs angeboten werden. Der Grundkurs Niederländisch ermöglicht demnach **Prüfungen im 3. und 4. Abiturfach**. Weitere Informationen befinden sich im Kernlehrplan auf den Seiten 74-84.

Aachen, im Juni 2014

M. Esser (Fachvorsitzender)